

# Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee

Vereinigung deutscher, österreichischer und schweizerischer Feldornithologen des Bodenseegebietes  
Beyerlestraße 22, D-78464 Konstanz, Telefon +49 (0) 75 31/6 56 33, Fax +49 (0) 75 31/81 85 38  
E-Mail: [info@bodensee-ornis.de](mailto:info@bodensee-ornis.de); Website: [www.bodensee-ornis.de](http://www.bodensee-ornis.de)

---

## Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet

Nr. 183

Januar 2007

Zusammengestellt von

Matthias Hemprich, Harald Jacoby, Gerhard Knötzsch, Ulrich Maier, Anne Puchta, Jürgen Ulmer und  
Peter Willi

*Nur zur persönlichen Information; gilt nicht als Veröffentlichung!*

---

### Bericht über die OAB-Jahresversammlung 2006

Die 48. OAB-Jahrestagung fand am 04. November 2006 wieder in der Kantonsschule Romanshorn mit der bewährten Betreuung von Anne-Marie und Michel Berger sowie Heidi Brunschwiler statt. SW, der die Leitung der Versammlung von HJ übernommen hatte, konnte 63 TeilnehmerInnen begrüßen.

SW berichtete über das **Jahresheft Netta 2003**, das im aktuellen Zustand im Internet publiziert werden könnte, obwohl zu einigen Singvogelarten keine Arttexte vorliegen. Aufgrund fehlender Arbeitskapazitäten der Artbearbeiter, aber auch wegen mangelnder Daten von z. T. häufigen Arten kann diese Lücke nicht mehr geschlossen werden. Der Umfang des ursprünglich angedachten Jahreshefts, das in der aktuellen Form eine kleine Bodensee-Avifauna darstellt, erwies sich als nicht praktikabel. Ebenso problematisch erwies sich die Interpretation der winterlichen Bestandsentwicklungen von z. B. Enten aufgrund der streng kalendarischen Vorgehensweise. Sollte nach der Publikation der Wunsch nach einer Fortführung des Jahreshefts bestehen, muss das Konzept neu überdacht werden. Vorstellbar wären Berichte nur über besondere Erscheinungen wie z. B. Einflüge nordischer Gäste, Berichte zur Mauser oder ganz aktuellen Winterbruten. Dann werden dringend weitere Mitarbeiter benötigt.

MH berichtete über die **Avifaunistische Kommission Bodensee** (AKB), die als Gremium der OAB seit 2003 mit aktuell 6 Mitgliedern (RS, SW, MH, PK, DB, JU) arbeitet und innerhalb der nationalen Kommissionen aller Anrainerstaaten (AFK [JU], SAK [PK] und DSK [MH])

eng verflochten ist. Die Statistik der AKB führt PK.

Die bisher bearbeiteten Protokolle durch die AKB reichen zurück bis ins Jahr 1991. Insgesamt liegen 175 Fälle vor, wovon 29 noch in Bearbeitung sind. In bislang 5 Arbeitssitzungen seit 2003 wurden 146 Meldungen geprüft mit einer hohen Annahme der Meldungen von 87 %. Die AKB-Entscheide gehen den nationalen Kommissionen als Empfehlungen zu, die i. d. R. dort entsprechend übernommen werden. 22 % der AKB-Entscheide erfolgten autonom.

Die Protokoll-Eingänge seit 2003 stiegen kontinuierlich an: 2003=39, 2004=49, 2005=56, 2006=23 (unvollständig bei noch vielen ausstehenden Protokollen) und verteilen sich auf die Anrainerstaaten mit 77 Fällen für A, 74 für D und 24 für CH bzw. D/CH. Sie streuten rund um den See, nur vom Überlinger See fehlten Protokolle fast völlig.

Aus den Jahren 2005 und 2006 fehlen noch viele Beobachtungsprotokolle von Meldungen, die über die Internet-Seiten vom Club300 (hier vor allem D und A) oder auch über den E-Mail-Verteiler der OAB veröffentlicht wurden. MH bat die Beobachter, diese noch ausstehenden Protokolle der AKB und somit der Datenzentrale der OAB zugänglich zu machen. Ein für alle Anrainerstaaten gültiges Protokoll-Formular der AKB kann von der OAB-Website [www.bodensee-ornis.de](http://www.bodensee-ornis.de) heruntergeladen werden. MH dankte allen Beobachtern für die bisherige sehr gute Mitarbeit und die überwiegend hohe Qualität der eingegangenen Beobachtungs-Protokolle.

In seinem **Kurzbericht aus dem OAB-„Büro“** stellte HJ die **Jahresrechnung 2005** vor, die als höchste Posten bei den Einnahmen wiederum die Entschädigung für die Zählungen in den Wasservogelreservaten Ermatinger Becken und Stein am Rhein und bei den Ausgaben die pauschale Kostenerstattung für die Leistungen des Naturschutzzentrums Wollmatinger Ried aufwies. Anschließend informierte HJ über den Stand der **OAB-Website**: Laurens Nienhaus verbesserte das Pflegemodul, so dass Aktualisierungen leichter und kostengünstiger möglich sind. Für die weitere Optimierung der OAB-Website sind Text- und Bildbeiträge sehr erwünscht.

Über die Ergebnisse der **Wasservogelzählungen** der Saison 2005/2006 gab HJ einen Kurzbericht: Das Gesamtergebnis (Wintersumme 1.175.000 Ind.) kam nicht an die Spitzenwerte der letzten Jahre heran. Der strenge Winter hatte wohl zu Abwanderungen geführt (z. B. Kolbenenten im Januar zum Vierwaldstätter und Genfer See). Sind die Veränderungen bei den „Massenarten“ Tafelente, Reiherente und Blässhuhn möglicherweise auf Nahrungsverknappung (Dreissena) zurückzuführen? Der Zwergtaucherbestand sank aus unbekanntem Gründen auf einen historischen Tiefstand. Erfreulich gut wurde das neue Eingabeprogramm WVZExt angenommen. Ein herzliches Dankeschön für die teilweise schon jahrzehntelange Treue zu diesem wichtigen Monitoringprogramm richtete HJ an alle Zählerinnen und Zähler.

RS berichtete über das 35. Jahr der **Fangstation Mettnau** der Vowa Rad. Insgesamt wurden 4405 Erstfänge, 975 Wiederfänge und 174 Kontrollfänge erzielt. Bei den „Programmvogelarten“ lag das Ergebnis mit 4214 Erst- und Kontrollfängen um etwa 8 % höher als im Vorjahr, aber dennoch auf relativ niedrigem Niveau. Wie schon 2005 war auch die Brutzeit 2006 vor allem in Süddeutschland von sehr ungünstiger Witterung gekennzeichnet. Die direkte Vergleichbarkeit der Fangzahlen ist insofern eingeschränkt, als dass Entbuschungen vorgenommen wurden, um dem früheren Zustand des Fanggebietes wieder möglichst nahe zu kommen.

Stabile Fangzahlen: Teichrohrsänger, Amsel, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Rohrammer, Rotkehlchen, Braunkehlchen, Zilpzalp. Stabil auf niedrigem Niveau: Blaukehlchen, Dorngrasmücke, Drosselrohrsänger, Feldschwirl, Nachtigall, Rohrschwirl. Negativ: Blaumeise, Fitis, Gartenrotschwanz, Klappergrasmücke, Trauerschnäpper, Singdrossel, Gimpel, Gartengrasmücke, Mönchsgrasmücke. Negativ bis verschwindend: Wendehals, Gelbspötter. Positiv:

Neuntöter, Sumpfrohrsänger, Zaunkönig. SS berichtete über **Mauserplätze und Mauserzeiten der Wasservögel am Bodensee**. Anlass für diese Arbeit waren die verbreitete Unkenntnis und zahlreiche Fehler auch in der neueren Literatur zum Thema Wasservogelmauser. Er bat die Avifaunisten mit guter Fotoausrüstung um Aufnahmen von Wasservögeln in Mauser. Wasservogel-Mauserplätze müssen vor allem störungsarm sein, weil Wasservogel zur Mauser alle Hand- und Armschwingen fast gleichzeitig abwerfen und dann 3 bis 6 Wochen flugunfähig sind. Blässhühner, Gründel- und Kolbenenten mausern in Flachwasserbuchten, wo sie sich ins Schilf zurückziehen können – am Untersee vor allem Wollr. und Heb., Mett.-Buchten und Radam. Der wichtigste Mauserplatz im Rhd., die Lagune, wird neuerdings durch Zeppelin-Überflüge gravierend gestört. Hier sind dringend Maßnahmen nötig, um diesen idealen Mauserplatz zu retten. Die meisten Wasservogel mausern im Juli/Aug., also beim Höhepunkt der Bootssaison. Ausnahmen sind Graugänse (Mai/Juni), Haubentaucher (Aug./Sept. - Spitzenplatz ist mit 2000 Ind. die Flachwasserzone vor dem Erisk.) und Prachtaucher (Jan./Febr.).

GB gab eine Einführung in die Problematik der **Vogelgrippe** mit einem Rückblick auf die Vogelgrippefälle am Bodensee und der Panikmache in den Medien, die in keinem Verhältnis zu den Tatsachen stand. Planungen zum bereits angelaufenen Projekt „Wildvögel und Vogelgrippe“ des baden-württembergischen Ministeriums für Ländlichen Raum, bei dem bis zu 1 Mio. € jährlich für Forschungszwecke ausgegeben werden sollen, wurden vorgestellt und ein Überblick über die Förderanträge gegeben. Erste Projekte sind schon genehmigt und angelaufen, z. B. der Reusenfang von Wasservögeln (geplant sind Standorte in allen drei Anrainerstaaten) und die Bestückung von Kleinteichen mit so genannten „Wächter-“ oder „Sentinelenten“, andererseits sind der Ausbau des WVZ-Monitoring-Netzwerkes oder die Ausweitung der WVZ auf Mauserbestände am Bodensee im Sommer noch in Bearbeitung.

In einem zweiten Beitrag über die Vogelgrippe berichtete Dr. Irene Keller (Vogelwarte Sempach): Um die Forschung zur Vogelgrippe am Bodensee zu koordinieren, lancierte das Schweizer Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) das **Projekt „Constanze“**, an welchem Behörden und Institute aller drei Bodensee-Anrainerstaaten beteiligt sind. Constanze umfasst fünf Teilprojekte und deren Koordination. Im Teilprojekt Vogelzug wird mit Hilfe von

Ringfundauswertungen und Telemetrie das Zugverhalten von Wildvögeln analysiert. Das Teilprojekt Monitoring führt Probenahmen bei gesunden Wildvögeln und bei Sentinelenten durch. Die Laborergebnisse werden in einer zentralen Datenbank erfasst. Zusätzlich werden neue diagnostische Tests entwickelt, die auch bei Wildvogelarten anwendbar sind. Die Pathogenität des Virus soll mittels Infektionsversuchen bei Schweinen und Wasservögeln im Labor untersucht werden. Die Resultate aus dem Freiland und dem Labor fließen in ein Simulationsmodell ein, welches die Virusübertragung innerhalb und zwischen den Arten modelliert. Mit Hilfe der Erkenntnisse aus Constanze soll das Risiko eines Viruseintrags in Nutzgeflügelhaltungen zuverlässiger abgeschätzt werden können.

In Vertretung von AB referierte SS über die **Zunahme der Artenvielfalt auf Linientaxierungsstrecken** in SW-Deutschland. Die Überprüfung der Kartierungsergebnisse von drei Probestrecken am Hohentwiel, am Mindelsee und bei Bodman seit 1968 hatte nach fast 20-jährigem Rückgang der Artenzahlen auf jeweils 2 km Strecke plötzlich in den 1980er-Jahren eine Trendwende ergeben. Zur Absicherung dieser Befunde wurden die Ergebnisse weiterer acht Probestrecken aus dem Monitoring-Programm Baden-Württemberg geprüft, die AB seit 1993 am Bodensee und bei Rottweil alljährlich kontrollierte. Mit einer Ausnahme nahmen die Artenzahlen überall zu. Das steht im völligen Gegensatz zu Aussagen von Berthold, der 2003 im J.Orn. einen enormen fortschreitenden Schwund der Artenvielfalt konstatierte. Die Bodensee-Ergebnisse befinden sich aber im Einklang mit langjährigen Untersuchungen in der Schweiz und in Norddeutschland. AB und SS erklären die Zunahme der Artenvielfalt seit etwa 20 Jahren mit der Klimaerwärmung. Diese hat bei vielen Zugvögeln zu einer um 5 bis 10 Tage früheren Rückkehr geführt und damit Ersatzbruten begünstigt und sogar Zweitbruten (z. B. Mauersegler) ermöglicht.

Es wurde schon mehrfach über die Ergebnisse der dritten **Brutvogelkartierung** des Bodenseegebietes referiert. GB berichtete über weitere Ergebnisse, die in Analysen in Zusammenarbeit mit der Universität Mainz zutage traten. Bestätigt werden konnte die Zunahme der Artenzahl auf der Gesamtfläche über die 3 Kartierungsperioden, bei gleichzeitiger Abnahme der Artenzahl pro Gitterfeld (2 x 2 km) und der mittleren Revierzahl pro Gitterfeld sowie der Biomasse. Bestätigt wurde auch der stark negative Trend bei den Lang-

streckenziehern sowie bei den Bodenbrütern. Neu ist, dass signifikante Abnahmen nicht bei der Gruppe der Nichtsingvögel auftraten, sondern nur bei den Singvögeln. Noch bedeutender ist das Ergebnis, dass die nördlich verbreiteten Arten bei der jüngsten Kartierung wesentlich schlechter abschnitten als die südlich verbreiteten. Inzwischen hat sich die geografische Verbreitung der Arten bei der Frage der Bestandsveränderungen sogar als wesentlich wichtiger erwiesen als Einflüsse von Habitatveränderungen oder Zugstrategie. Die Klimaerwärmung, die bei der zweiten Kartierung offensichtlich noch keine große Bedeutung hatte, ist inzwischen sogar zum entscheidenden Einflussfaktor geworden. Der Vortrag schloss mit dem Wunsch, dass es in den Jahren 2010-12 eine vierte Brutvogelkartierung des Bodenseegebietes geben solle.

**Neues aus der Fledermausforschung im Bodenseeraum** war das Thema von Wolf-Dieter Burkhard. Er leitet seit über 20 Jahren zusammen mit seiner Frau Ursula die Thurgauische Koordinationsstelle für Fledermausschutz. In dieser Zeit konnten sie im TG 18 Fledermausarten nachweisen. Alle diese Arten gehören den Glattnasen an; die beiden bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts ebenfalls vorkommenden Hufeisennasen-Arten scheinen endgültig aus der engeren Bodenseeregion verschwunden. Für die meisten der vorgefundenen Spezies konnte auch die Fortpflanzung im TG bewiesen werden. Jede Art stellt ganz bestimmte Ansprüche an die Qualität der Quartiere und des Lebensraums. Diese Bedingungen zu ergründen und zu verstehen, gehört zu den Zielen, welche sich das Ehepaar Burkhard gesetzt hat. Mit Ausflugszählungen, mit Abfängen, mit Radiotelemetrie-Untersuchungen und Quartierkontrollen vervollständigten sie in Zusammenarbeit mit anderen Fledermausforschern und lokalen Helfern das Wissen über die „heimlichen Königinnen der Nacht“. Höhepunkte der Forschungen waren die Erstnachweise mehrerer Arten wie Brandtfledermaus, Bechstein-, Fransen-, Weißbrand- und Mückenfledermaus, Kleiner Abendsegler, Graues Langohr sowie der Wiederfund der Mopsfledermaus nach über 50 Jahren Abwesenheit. Besondere Aufmerksamkeit wird in den kommenden Jahren den Fledermäusen in den Streuobstgärten gewidmet: den Abendseglern, der Bechstein-, Fransen- und Wasserfledermaus und dem Braunen Langohr. Weitere Schwerpunkte werden die Erhebungen zur Fortpflanzung der Zweifarben-, Mücken- und Mopsfledermaus sowie der Rauhautfledermaus sein.

Der schon im vergangenen Jahr von Matthias Schmidt vorgesehene Vortrag über den **Alpensegler in Baden-Württemberg** konnte nachgeholt werden. Der Alpensegler besiedelte in den 1950er-Jahren die Stadt Freiburg im Breisgau und gründete damit eine neue weltweit nördlichste Brutkolonie. Die Entwicklung dieser und die Etablierung weiterer Kolonien ab 1970 im Raum Oberrhein, Hochrhein, Obere Donau und Bodensee wurden dargestellt. Methoden des Monitorings an dieser seltenen Vogelart sowie Schutzmaßnahmen wurden kurz erläutert.

Der Vortrag **Neozoen im Bodensee** von Dr. Martin Mörtl stellte im Bodensee eingewanderte Tierarten vor, die sich zum Teil schon etabliert haben oder eben erst eingewandert sind. Zunächst wurde am Beispiel der Dreikantmuschel, die Mitte der 1960er-Jahre im Bodensee einwanderte, aufgezeigt, welche Auswirkungen ein neue Tierart auf das Ökosystem Bodensee haben kann und wie sich das Beziehungsgefüge ändern kann. Mit der Dreikantmuschel als Nahrungsgrundlage vervielfachten sich die Bestände der überwinterten Tauchenten und Blässhühner, auch zahlreiche Invertebraten reagierten positiv auf die neue Muschelart, da Struktureffekte und Nährstoffumverteilung ihnen zusätzlich Habitat, Schutz und Nahrung bietet. Großmuscheln hingegen leiden unter der Besiedlung der Dreikantmuschel.

Die seit ca. 5 Jahren im See heimische Körbchenmuschel *Corbicula fluminea* (Heimat: Südostasien) hat sich auf sandigen Böden im östlichen Teil des Obersees stark vermehrt und könnte ebenfalls positive Effekte auf Tierarten haben, die Hartsubstrate bevorzugen, da deren Schale oft die einzige Struktur auf den Weichsubstraten bildet. Negative Effekte wurden bislang nicht ermittelt.

Der Große Höckerflohkrebs *Dikerogammarus villosus* aus dem Schwarzmeergebiet ist seit 2002 im Bodensee nachgewiesen und hat seither den

kompletten Obersee und weite Teile des Untersees erobert. Da der Höckerflohkrebs räuberisch lebt, wurden durch seine rasante Ausbreitung ursprünglich heimische Flohkrebs u.a. Arten regional sehr stark dezimiert. Inzwischen scheint sich wieder ein Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Arten einzustellen.

Doch das Gleichgewicht der Lebensgemeinschaft scheint erneut gefährdet: Seit 2006 ist die 1,5 cm große Donau-Schwebgarnele *Limnomyia benedeni* aus dem Schwarzmeergebiet eingeschleppt worden. Eine vergleichbare Tierart fehlte bislang im Bodensee völlig und ihre Auswirkungen auf unseren See sind bislang unbekannt.

Aktuell gibt es ein internationales Forschungsprojekt zur Untersuchung dieser Neozoen im Bodensee, das „Aquatiscche Neozoen Bodensee“ (ANEBO; [www.neozoen-bodensee.de](http://www.neozoen-bodensee.de)) heißt. Es sollen auch Strategien zur zukünftigen Vermeidung neuer Invasionen von Neozoen in den Bodensee, die bereits im Rhein warten, erarbeitet werden.

Der Diavortrag **Alaska – an der Pforte zur Arktis** von SW führte durch eine Vielfalt von faszinierenden nordischen Landschaften des größten Bundesstaates der USA. Steile Fjorde mit Seevogelkolonien (> 10 Alkenarten) und Meeressäugern und nebelverhangene Küstenregenwälder (Weißkopfsaadler) sowie Sumpflandschaften mit Trompeterschwänen und Odinshühnchen prägen die Pazifikküsten von Südalaska. Ausgedehnte Nadelwaldtaiga mit guten Großsäugerbeständen (Elche, Schwarzbären) und zahlreichen Waldvogelarten wie Halsbanddrosseln und Tannenhühnern sind ebenso typisch für Zentralalaska wie unberührte Flusslandschaften mit Kragenenten und einsame Gebirgstundren. Der Denali Nationalpark mit dem Mount McKinley (6194 m) bildete mit seinen miternächtliche Lichtstimmungen einen reizvollen Höhepunkt der Reise. In der unberührten Wildnis unter dem Dach Nordamerikas tummeln sich u.a. Karibus und Dallschafe sowie Moorschneehühner und Falkenraubmöwen.

(Text des Tagungsberichts: Kurzfassungen der Referate)

## Spenden für die OAB

Bei folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unsere Arbeit im zurückliegenden Quartal durch einen finanziellen Beitrag unterstützt haben, bedanken wir uns herzlich:

Prof. Dr. Urs Glutz von Blotzheim 35 CHF, Daniel Bruderer 50 CHF, Gertraud Härtling 30 €, Hans-Martin Koch 20 €, Dr. Walter Leuthold-Glinz 100 CHF, Hans Leuzinger 150 CHF, Christian Niederbichler 5 CHF, Prof. Dr. Hans-Joachim Pflüger 30 €, Dr. Jürgen Schöffner 50 €, Prof. Dr. Josef Szijj 50 €

**Unsere Konten für Ihre Spenden:**

Überweisen Sie bitte Ihren freiwilligen Beitrag für das laufende Jahr auf eines der folgenden Konten:

217-724.810.01 G	UBS Schweizerische Bankgesellschaft Kreuzlingen	
7486500309	Baden-Württembergische Bank Konstanz	(BLZ 60050101)
1900 968	Raiffeisen-Landesbank Bregenz	(BLZ 37462)

**Bericht Wegzug/Herbst 2006**

Redaktionssitzung: 04. Januar 2007 Friedrichshafen; Redaktionsschluss: 29. Januar 2007

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für die wertvollen Beiträge zum 183. Rundbrief und freuen uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit! Besonders dankbar sind wir Ihnen, wenn Sie für Ihre Meldungen eines der eingeführten Eingabeprogramme verwenden. Eine Berücksichtigung und korrekte Archivierung Ihrer Meldungen ist nur noch dann möglich, wenn Sie die Möglichkeiten nutzen, die wir Ihnen für die Dateneingabe anbieten.

**Allgemeine Bemerkungen:**

Der Herbst 2006, der wärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, war ein „zweiter Sommer“. Kaum hatte sich der unwirtliche August verabschiedet, jagte ein Wärmerekord den anderen.

Der September wartete mit sage und schreibe 14 Sommertagen ( $\geq 25^\circ \text{C}$ ) auf, darunter zwei Tropentagen mit Temperaturen um  $30^\circ \text{C}$ . Nur an sechs Tagen sank das Thermometer unter  $10^\circ \text{C}$ . Mit einem Wärmeüberschuss von  $2,8^\circ$  in Kstz. und  $2,7^\circ$  in Lindau war der September um  $1,8^\circ$  bzw.  $2,1^\circ$  wärmer als der August!

Im Oktober setzte sich die Schönwetterphase fort, am 03.10. wurden in Lindau über  $27^\circ \text{C}$  gemessen, bevor Sturmböen und starker Regen wieder für eine Abkühlung sorgten. Noch am 22.10. kletterte das Thermometer im östlichen Bodenseeraum bis auf  $25^\circ \text{C}$ . Im föhnbegünstigten Alpenrheintal (Vaduz) wurde am 26.10. mit  $28,8^\circ \text{C}$  der wärmste Oktobertag seit Messbeginn registriert. Ohne einen einzigen Frosttag (niedrigste Temperatur  $3^\circ \text{C}$  am 18.10. in Lindau) verabschiedete sich der Oktober 2006 mit einem Wärmeplus von  $3,4^\circ$  in Kstz. bzw.  $3,2^\circ$  in Lindau als einer der wärmsten Oktober-Monate seit Messbeginn.

Niederschläge im September und Oktober blieben auf wenige Tage beschränkt, an diesen Tagen regnete es im östlichen Bodenseeraum dann aber meist kräftig und anhaltend (z. B. 30 mm Niederschlag in Lindau am 18.09., > 20 mm am 25.09., 01.10. und 29.10.).

Pünktlich zur Monatswende Okt./Nov. gab es einen markanten Wetterumschwung, der den

Winter einzuläuten schien: Mit einer kräftigen Nordwestströmung floss kalte, aber nur mäßig feuchte Polarluft von der Nordsee ins Alpenvorland, die Temperaturen sanken im Laufe des 01.11. stetig ab und am nächsten Morgen sorgte leichter Schneefall bis in die Tallagen bei Temperaturen um  $-4^\circ \text{C}$  für Überraschung. Weiterer Schneefall am 03.11. ließ in Höhenlagen über 550 m vorübergehend eine geschlossene Schneedecke entstehen; am Seeufer gab es eine Reihe kalter Nächte mit Minusgraden (02.-08.11. + 10.-11.11.). Aber ab Mitte des Monats trumpfte auch der November mit Wärmerekorden auf: Auf der Vorderseite eines Sturmtiefs vor Norwegen kam mit föhniger Südströmung außergewöhnlich warme Luft in den Voralpenraum und die Temperaturen stiegen auf  $13-17^\circ \text{C}$  an. Im Bodenseenumfeld herrschte dagegen größtenteils dichter Nebel mit Temperaturen von max.  $8^\circ \text{C}$ . Als wärmster November-Tag wird der 25.11. wohl in die Wetter-Chronik eingehen: Bei starkem Föhn kletterte das Thermometer im östlichen Bodenseeraum auf fast  $23^\circ \text{C}$ ! Noch am 08.12. sorgte ein Föhnsturm für eine Maximaltemperatur von  $20^\circ \text{C}$  in Lindau, bevor am folgenden Tag der Winter mit Schneefall bis in die Tallagen Einzug hielt. Entsprechend der trocken-warmen Witterung sank der Bodenseewasserstand von Anfang September bis Anfang Dezember nahezu kontinuierlich ab und lag am 04.12. mit seinem vorläufigen Tiefstwert von 258 cm genau 45

cm unter dem langjährigen mittleren Wasserstand dieser Jahreszeit.

Der sehr niedrige sommerliche Bodensee-Wasserstand machte das Rhd. schon Ende Juli zu einem Eldorado für Limikolen (hohe Artenvielfalt!) und Ornithologen gleichermaßen. Der Wasserstandsanstieg von rund 20 cm Anfang August vermag die relativ geringen Limikolen-Zahlen rund um den See kaum zu erklären. Regenreiche Witterung Anfang Aug. und Mitte Sept. sorgte für Zugstau und ließ die Zahlen einiger Arten wenigstens kurzfristig ansteigen.

Zugstau konnte Mitte Aug. auch bei Kleinvögeln festgestellt werden; so rasteten z. B. am Reichenaudamm am 13.08. zahlreiche Zilpzalpe, Fitisse, Mönchs- und Gartengras-mücken, ferner Grau- und Trauerschnäpper; ähnliche Verhältnisse herrschten am 12.08. im Erisk. Die widrigen Witterungsbedingungen im August waren auch für den frühen Abzug der Schwalben verantwortlich: Am 13.08.

zählte SW ca. 20.000 Schwalben (60 % Mehl-, 35 % Ufer- und 5 % Rauchschnäpper) im Erm.; in Immenstaad konnte BS bis auf zwei Durchzügler am 08.10. im Zeitraum 29.09.-24.10. keine Schwalben mehr feststellen.

Im Eriskircher Ried fanden in diesem Herbst keine Zugplanbeobachtungen statt. Sporadische Zählungen belegen u. a. einen guten Zug von Wespenbussard, Ringeltaube und Heidelerche, ziehende Schafstelzen und Baumpieper konnten bis Mitte Oktober beobachtet werden. Die Masse der Buchfinken flog bei schönem Wetter wohl unbemerkt in großer Höhe (bzw. über dem Nebel).

Mit Schelladler, Weißbürzel- und Graubrust-Strandläufer, Raubmöwen und Wassertretern sowie Zwerg- und Halsbandschnäpper bot der Herbst 2006 auch für „anspruchsvollere“ Beobachter ausreichend Abwechslung.

### Abkürzungsverzeichnis:

#### Beobachter (Verzeichnis 2007):

AB	Arne Brall	GK	Gerhard Knötzsch	ESo	Edith Sonnenschein
DB	Daniel Bruderer	PK	Peter Knaus	HSt	Herbert Stark
GB	Hans-Günther Bauer	GL	Guido Leutenegger	MSch	Martin Schneider-Jacoby
VB	Vinzenz Blum	HL	Hans Leuzinger	MSr	Markus Schleicher
MDe	Markus Deutsch	WL	Walter Leuthold	RS	Rolf Schlenker
HE	Hans Eggenberger	UM	Ulrich Maier	RSo	Roland Sokolowski
HF	Helmut Fries	WMo	Willi Mosbrugger	SS	Siegfried Schuster
WF	Walter Frenz	RO	Rudolf Ortlieb	WSü	Werner Schümperlin
CG	Christian Gönner	SO	Sebastian Olschewski	AT	Albrecht Teichmann
JG	Jörg Günther	AP	Anne Puchta	GT	Gerhard Thielcke
OG	Otto Graf	BPo	Bernhard Porer	ST	Stephan Trösch
DH	Diethelm Heuschen	FP	Frank Portala	JU	Jürgen Ulmer
DHz	Dietmar Heinz	HR	Hermann Reinhardt	HeWe	Heinrich Werner
MH	Matthias Hemprich	LR	Luis Ramos	HWa	Hartmut Walter
GJ	Günther Jung	PR	Petra Rittmann	HWe	Hanns Werner
GJu	Georg Juen	ASö	Alwin Schönenberger	PW	Peter Willi
HJ	Harald Jacoby	BS	Bernd Schürenberg	SW	Stefan Werner
BK	Bruno Keist	BSa	Brigitte Schaudt	UW	Udo von Wicht
DK	Detlef Koch	ES	Ekkehard Seitz		

#### Institutionen/Quellen:

AFK	Avifaunistische Kommission Österreich	ID-V	Ornithologischer Informationsdienst Vorarlberg
AKB	Avifaunistische Kommission Bodensee	SAK	Schweizerische Avifaunistische Kommission
DSK	Deutsche Seltenheitenkommission	Vowa	Vogelwarte
ID-CH	Ornithologischer Informationsdienst Schweiz	WVZ	Wasservogelzählung

**Beobachtungsorte:**

Arh.	Altrhein	LI	Kreis Lindau
Bregam.	Bregenzer Achmündung	Mett.	Halbinsel Mettnau
Erisk.	Eriskircher Ried	Rad.	Radolfzell
Erm.	Ermatinger Becken	Radam.	Radolfzeller Aachmündung
Fb.	Fußacher Bucht	Rhd.	Rheindelta
FN	Bodenseekreis	Rhsp.	Rheinspitz
Frhf.	Stadt Friedrichshafen	Rsp.	Rohrspitz
Fu.	Fußacher Ried	RV	Kreis Ravensburg
Gai.	Gaißauer Ried	Sd.	Sanddelta
Heb.	Hegnebucht	SG	Kanton St. Gallen
Hö.	Höchster Ried	SH	Kanton Schaffhausen
Kb.	Konstanzer Bucht	Stockam.	Stockacher Aachmündung
KN	Kreis Konstanz	TG	Kanton Thurgau
Kstz.	Stadt Konstanz	Wollr.	Wollmatinger Ried
Lau.	Lauteracher Ried	Ww.	Wetterwinkel

**Witterungsdaten von Konstanz** (Deutscher Wetterdienst, Station 10929 Konstanz)

Quelle: [www.dwd.de/de/FundE/Klima/KLIS/daten/online/nat/ausgabe\\_tageswerte.htm](http://www.dwd.de/de/FundE/Klima/KLIS/daten/online/nat/ausgabe_tageswerte.htm)

2006	August	September	Oktober	November
Monatsmitteltemperatur (°C)	15.7	17.5	13.1	7.1
<i>Durchschnitt 1961-1990</i>	<i>17.7</i>	<i>14.7</i>	<i>9.7</i>	<i>4.3</i>
Frosttage (Min. <0°C am Erdboden)	0	0	0	12
Frosttage (Min. <0°C in 2 m Höhe)	0	0	0	2
Eistage (Maximumtemperatur <0°C)	0	0	0	0
Niederschlagsmenge in mm	144.6	128.2	33.1	32.3
<i>Durchschnitt 1961-1990</i>	<i>88.2</i>	<i>70.5</i>	<i>54.3</i>	<i>65.0</i>
Pegelmittel Kstz. in cm	321	328	306	269
<i>Durchschnitt 1943-1992</i>	<i>392</i>	<i>359</i>	<i>326</i>	<i>302</i>

**Beobachtungen Wegzug/Herbst 2006:**

Ein Sternchen ("\*") hinter dem Artnamen bedeutet: Die Beobachtung wird vorbehaltlich der Anerkennung durch die zuständige avifaunistische Kommission mitgeteilt.

**Prachtaucher:** Auf der Seetaucherstrecke (Bottighofen bis Uttwil) starkes Herbstvorkommen: Am 10.10. wurden die ersten 3 Ind. (noch im Pk) beobachtet, am 18.10. bereits 15 Ind. und am 25.10. 34 Ind. (GJ), dann 45 Ind. am 17.11. (SS), 58 Ind. am 18.11., 46 Ind. am 26.11. (SW) und 53 Ind. am 05.12. (W. Geiger); noch höhere Zahlenangaben beruhen möglicherweise auf Doppelzählungen. Bitte auf ***Prachtaucher in Schwingenmauser*** achten: Nur beim Flügeln ist dieser Zustand sicher zu erkennen. Im "Kompendium" (Bauer, Bezzel & Fiedler 2005) wird die Flügelmauser für Febr. bis Apr. angegeben. Sie kann aber schon deutlich früher einsetzen (SS).

**Rothalstaucher:** Am 04.08. im Rhd. ein Ind. im Jugendkleid, voll flugfähig, wohl zugewandert (MH). Bis Mitte November auf der

Seetaucherstrecke nur bis zu 4 Ind., dann aber vor allem bei Kesswil (teilweise sehr uferfern) 18 Ind. am 17.11. (SS) und 59 Ind. (mit Trupps von 20 und 30 Ind.) am 18.11. (SW), 28 Ind. am 26.11. (SW) und 26 Ind. am 10.12. (PW).

**Kormoran:** Am 02.10. wurden in der Fb. mit behördlicher Genehmigung die Bäume am Brut- und Schlafplatz der Kormorane gefällt, am Rsp. bildete sich ein Ersatzschlafplatz auf einer Sandbank: am 02.10. 670 Ind., am 07.10. 1000 Ind. (PW). Große Trupps wurden im Oktober von riesigen Jungfischschwärmen angelockt, die sich im Flachwasser aufhielten: 454 Ind. am 15.10. vor Immenstaad (BS), ca. 300 Ind. vom 19.10. bis 22.10. im Erisk. (GK).

**Seidenreiher:** Vom 13.08. (M. Scussel) bis 05.10. (Th. Stahel) im Rhd. 1-2 Ind.



**Silberreihher:** Der herbstliche Einflug brachte u. a. folgende Ansammlungen: im Rhd. 17 Ind. am 09.10. (ST), im Erisk. 14 Ind. am 17.10. (GK), im Erm. 25 Ind. am 17.10. (HJ) und 23 Ind. vom 11. bis 14.11. (HJ, A. Schneeberger), am Zeller See mind. 19 Ind. am 30.10. (R. Appenzeller), am Killenweiher bei Mimmenhausen 16 Ind. am 18.11. (U. Arnold).

**Schwarzstorch:** 12 Meldungen zwischen 24.07. (Dornbirn, JU) und 14.09. (RV-Oberzell, UM) beziehen sich meist auf einzelne ziehende oder rastende Individuen. Je 2 Vögel am 07.08. Gündelhart-Hörhausen/TG (C. Beerli), am 18.08. Weitenried (SS) und am 25.08. Langenargen (LR).

**Weißstorch:** Im Raum Bodanrück-Höri rasteten größere Trupps, z. B. 28 Ind. am 09.08. Allensbach-Kaltbrunn (A. Boll), 54 Ind. am 11.08. Rad.-Möggingen (K. v. Bodman), 45 Ind. am 13.08. Mindelsee (W. Friedrich) und 42 Ind. am 20.08. Rad. Aachried (SS).

**Singschwan:** Frühe Ankunft der Wintergäste: 09.10. Romanshorn 4 Ind. fliegend (PW), 11.10. Erm. 2 ad. (ST, SW), 15.10. Erm. 4 ad. (HJ), im November schon große Trupps: Seebestand am 12.11. 189 Ind. (WVZ). Erstmals wurden 3 Singschwäne aus Lettland mit blauen Halsmanschetten festgestellt (vor allem im Erisk., GK) und schon traditionell eine Gruppe aus dem Spreewald mit gelben Halsmanschetten (vor allem im Erm.).

**Moorente:** Die Nachmausertrupps am Mindelsee im Sept./Okt. (bis zu 100 Ind.) haben sich offenbar aufgeteilt (vgl. OR 175 und 179): am 12.09. im Bündtlisried 21 Ind., am 28.09. dort 34 Ind. (SS) und am 01.10. 50 Ind. (HR). Außerdem an der Radam. 40 Ind. am 30.09. (GT) und 17 Ind. am 16.10. (SS) sowie im Erm. 10 Ind. am 15.10. (SW) und in der Unteren Güll/Mainau 4 Ind. am 17.10. (HJ); später fast nur noch auf Kleinseen im Seebachtal/TG bis zu 11 Ind. (HL).

**Gänsesäger:** Beim Großteil der Mausergäste im Rhd. war die Schwingenmauser Mitte Sept. abgeschlossen (SS zählte am 02.10. jedoch noch 60 flugunfähige Ind.); danach verteilten sie sich tagsüber am Obersee, um abends ins Rhd. zurückzukehren (am 13.09. treffen dort 170 Ind. in der Dämmerung ein, M. Bogen-schütz). Große fischende Trupps wurden v. a.

im Erisk. festgestellt: 198 Ind. am 11.09. (GK), 335 Ind. am 14.09. (LR), 539 Ind. am 16.09. und 540 Ind. am 17.09. (GK), dann erst wieder am 12./13.10. 300 bzw. 400 Ind. (GK). Evtl. dieselben Vögel fischten Mitte Okt. auch vor Immenstaad, z. B. 70 Ind. am 13.10. und 200 Ind. am 19.10. (BS). Am Schlafplatz im Rhd. zählte PW am 02.10. 660 Ind.

Auch im Raum Kstz./Erm. tauchten größere Trupps erst Mitte Sept. auf: 105 bzw. 90 Ind. am 19. und 21.09. in der Kb. (HJ), im Erm. 196 Ind. am 24.09. (HJ), 330 Ind. am 04.10. abends (HJ), 150 Ind. am 12.10. (ST), 185 Ind. am 15.10. (HJ, MSch), 250 Ind. am 21.10. (F. Sigg) und 192 Ind. am 23.10. (GJ). Mit 1.362 Ind. war der Oktober-Bestand am See außergewöhnlich hoch (WVZ).

**Schwarzkopf-Ruderente\*:** Ein ♂ am 15.10. im Erm. (SW, K. u. M. Rinke, Protokoll liegt vor), ein ♂ am 23.10. im Markelfinger Winkel (G. Graesslin) und ein ♂ (ob immer dasselbe?) am 26.10. bei der Mainau (HJ). Außerdem ein ♀ oder juv. am 17.10. wieder bei der Mainau (HJ) - Kurzprotokolle liegen vor.

**Wespenbussard:** Durchzug vom 17.08. (11 Ind. Erisk., WF) bis 30.09. (ein Ind. Eschenz, W. Geiger) mit Höhepunkt am 31.08.: 118 Ind. ziehen bei Langenargen zwischen 8.15 und 10.30 h über den See nach SW, größte Trupps 45 und 31 Ind. (LR) sowie 60 Ind. zwischen 12 und 13 h über den Pfänder nach W (SS). Weitere Meldungen von größeren Zugtrupps: 26 Ind. am 25.08. und 19 Ind. am 26.08. bei Langenargen (LR), 10 Ind. am 29.08. im Weitenried/Hegau (Ch. Stauch), 17 Ind. am 30.08. im Rhd. abends nach W (SS) und 41 Ind. am 06.09. bei Langenargen (LR).

**Schwarzmilan:** Im Erisk. noch am 03.11. ein ziehender (GK).

**Rotmilan:** Zug ab Mitte Aug. (ein ziehender am 17.08. Langenargen, LR) mit Höhepunkt Mitte Okt.: 08.10. Erisk. 11 ziehend (JG) und Weitenried/Hegau 10 ziehend (SW), 12.10. Weitenried 55 Ind. zwischen 14 und 16 h nach SW – Zugstau nach zwei Nebeltagen (SS), 22.10. Sipplinger Berg 12 Ind. ziehend (DK).

**Rohrweihe:** Zug bis Anfang Nov. (04.11. ein Ind. Heb., H. Bromberger), max. 4 Ind. am 24.09. im Wollr. (HJ). Im Rhd. 3 Ind. am 05.09. (H. Klopfenstein) und 3 Ind. am 07.10. (PW), sonst nur Meldungen von 1-2 Ind.



**Mäusebussard:** Auffällige Zugbewegungen im Okt.: am 08.10. 86 Ind. zwischen 10.30 und 12 h über das Erisk. (JG) und 58 Ind. zwischen 12.30 und 12.45 h über Kstz. (HJ); am 12.10. im Weitenried/Hegau zwischen 14 und 16 h 421 Ind. nach SW – wohl Zugstau nach zwei Nebeltagen (SS); am 13.10. im Weitenried 135 und am 16.10. an der Radam. 60 Ind. (SS); am 21.10. im Erisk. 300 Durchzügler (R. Morgen) und am Sipplinger Berg Mitte Okt. „tägl. mind. 300 Ind. ziehend“ (DK); letzte Durchzügler Anfang Nov.: an der Radam. vom 30.10. bis 05.11. an vier Tagen insges. 153 Ind. (SS).

**Schelladler\*:** Ein Ind. im Erisk. am 16.10. (ES) – Protokoll liegt vor.

**Tüpfelsumpfhuhn:** An der Radam. zwischen 07.08. und 19.09. max. 4 Ind. am 29.08. (SW, R. Gergs, SS). Einzelne auch im Rhd., Wollr. und an der Stockam.

**Kleines Sumpfhuhn:** Am 22.07. und am 25./26.08. an der Radam. ein dj. (HR, SS) und am 29.07. im Rhd. ein ♀ (W. Zanolà).

**Kranich:** Am 30.11. im Rhd. 12 Ind. nach W ziehend (WL) und am selben Tag ein Ind. über das Erm. nach W (W. Geiger); am 03.12. ein Ind. in der Fb. (U. Peting) und am selben Tag einer über die Stockam. nach W (HWe).

**Austernfischer:** . Am 25.07. um 09.00 Uhr ein Ind. im Rhd. (BK, R. Furrer, R. Appenzeller, PW), das nach kurzer Zeit nach SW weiterfliegt; am selben Tag um 11.00 Uhr 4 Ind. über die Kb. nach W ziehend (HJ). Am 30.07. landete ein Ind. kurz auf einer Kiesinsel im Seerhein (HJ) und später (?) wird ein Ind. an der Radam. beobachtet (HR, SS).

**Säbelschnäbler:** Vom 15. - 18.07. ein ad. im Sd. (JU, P. Mächler, PW), am 17.09. 2 Ind. in der Fb. (ST) und ein Ind. am 30.09. wieder im Rhd. (W. Zanolà).

**Flussregenpfeifer:** Am 17.07. die ersten Gastvögel im Rhd. (PW), mind. 35 Ind. am 04./05.08. im Rhd. bei Zugstau (MH). Nach dem 07.08. (ein ad., 13 dj., PW) nur noch dj., zuletzt am 16.10. (SW).

**Sandregenpfeifer:** Eine außergewöhnlich frühe Beobachtung eines dj. am 03.07. im Rhd. (PW). Größere Gruppen im Rhd.: am 04.08. 12 Ind. (MH), am 18.08. 24 Ind. (U. Dummler), am 16.09. 30 Ind. (ST) und immer noch 20 Ind. vom 19.-22.09. (WL, P. Jascur).

**Seeregenpfeifer:** Am 22.08. ein dj. am Rsp. (PW).

**Kiebitzregenpfeifer:** Bereits je ein Ind. am 31.07. im Erm. (HR) und am 01.08. im Rhd. (JU). Am 17.09. 12 Ind. an der Radam (SW, HeWe). Im Rhd. 7 Ind. am 19.09. und 23.09. (WL, U. Dummler), 10 Ind. am 27. und 30.09. (JU, N. Baiker) sowie 13 Ind. am 02./03.10. (PW, PR).

**Kiebitz:** Während des ganzen Herbstes keine(!) größeren Ansammlungen, ja oft fehlte der Kiebitz an traditionellen Orten völlig. Die größten Gruppen im Oktober am Untersee, max. 40 Ex. am 17.10. im Erm. (F. Weiß).

**Knutt:** Im Rhd. ein ad. im abgetragenen Brutkleid vom 31.07. (P. Brändli) bis zum 15.08. (PW), nach dem 23.08. (UM) mehrfach 1-2 Ind., max. 3 Ind. am 30.09. (W. Zanolà).

**Sanderling:** Im Rhd. mehrfach zwischen 31.07. (P. Brändli) und 07.10. (WL) bis max. 4 Ind. am 19./20.09. (WL, F. Sigg).

**Zwergstrandläufer:** Vom 29.07. bis 16.10. (PW, SW); größere Gruppen erst in der zweiten Sept.-Hälfte, max. 25 Ind. am 02.10. im Rhd. (WL), 10 Ind. am 17.09. im Erisk. (GK) und 13 Ind. am 19.09. im Erm. (SW).

**Temminckstrandläufer:** Zwischen 17.07. (PW) und 02.09. 26 Beobachtungen, fast nur im Rhd., max. 6 Ind. am 23.08. (BSa, U. Dummler), 4 dj. am 27.09. (PW). Einzelne vom 31.07. bis 07.08. an der Radam. (SS), am 06.08. im Erisk. und am 29.08. im Erm. (HJ).

**Weißbürzel-Strandläufer\*:** Im Rhd. vom 13.10. bis 17.10. ein Ind. (ST, JU, MH, SS u.a.). Protokoll und Fotos liegen vor.

**Graubrust-Strandläufer\*:** Am 17./18.09. im Erisk. an der Schussenmündung ein dj. (GK, MH, WF, UM, JG). Protokoll liegt vor.

**Sichelstrandläufer:** Insgesamt nur schwacher Durchzug. Die ersten 3 ad. am 18.07. im Rhd. (P. Mächler), dort am 28.07. die Höchstzahl mit 8 umfärbenden Ind. (SS, PW). Im Wollr. je 4 ad. am 04. und 05.08. (DH, HJ). Der Jungvogeldurchzug fiel praktisch aus. In allen wichtigen Rastgebieten nur jeweils ein bis max. 3 Ind. (17.09. Erisk., WF, MH, GK).

**Alpenstrandläufer:** Zugbeginn im Rhd. mit einem ad. am 03.07. (PW). Ab Mitte Juli zunehmend (18.07. = 6 Ind., P. Mächler), Ende Juli bis max. 20 Ind. am 28.07. (SS); erster

Höhepunkt dann am 04.08. mit 52 Ind. (Zugstau bei Regen, MH); die Maximalzahl wird am 17.09. mit ca. 100 Ind. erreicht (ST) und am 15.10. sind nochmals 70 bis 90 Ind. im Gebiet (S. Zimmerli); der letzte größere Trupp mit 25 Ind. in der Fb. am 25.11. (PW). Im Erm. am 19.09. mit 34 Ind. die Höchstzahl (SW), danach wieder 25 Ind. am 03.11. (W. Geiger) und 13 Ind. am 17.11. (A. Schneeberger). Im Erisk. nur ein größerer Trupp mit 29 Ind. am 18.09. (GK, UM, RO).

**Kampfläufer:** Spürbarer Durchzug diesmal nur im Wollr.: Anfang Aug. max. 26 ad. und ein dj. am 05.08. (SW) und 16 Ind. am 07.08. (DH), danach nur noch wenige und erst wieder Mitte Sept. größere Zahlen: 17.09. 30 Ind. (HJ), 19.09. 43 dj. (SW), 04.10. 20 Ind. (HJ). Im Rhd. wurden nie mehr als 12 Ind. (PW), im Erisk. max. 14 Ind. (17.09., GK) und an der Radam. max. 10 Ind. (18.09., HR) beobachtet.

**Zwergschnepfe:** Am traditionellen Rastplatz bei Wolfurt am 18.11., 25.11. und 10.12. jeweils 9 Ind. (ASö, JU), außerdem am 25.11. bei Lustenau 2 Ind. (ASö, JU), am Heinz-Sielmann-Weiher Billafingen am 17.10. ein Ind., am 18.10. dort 2 Ind. (P. Berthold) und am 18.11. bei Immenstaad ein Ind. (BS).

**Bekassine:** Früher Durchzug nur im Wollr. stärker spürbar: am 16.07. 15 Ind., am 25.07. 20 Ind., am 02.08. 27 Ind. und am 05.08. 25 Ind. (SW). Im Rhd. am 29.07. max. 10 in der Lagune (T. Stahel), an der Stockam. am 06.08. 6 Ind. (HWe) und an der Radam. am 15.08. 6 Ind. (G. Oesterhelt). Die September- und Oktoberzahlen erreichten nur an der Radam. am 28.09 mit 12 Ind. und am 17.10. mit 8 Ind. erwähnenswerte Beträge. Spürbarer Durchzug dann wieder zwischen 18.11. und 10.12. bei Wolfurt mit max. 34 Ind. am 10.12. (ASö, JU) und bei Arbon zwischen 03.11. und 16.12. mit max. 24 Ind. am 16.12. (W. Einsiedler, WL, PW).

**Pfuhschnepfe:** Sehr früh je ein Ind. im Rhd. (PW) und Erm. (SW) am 29.07. Im Erm. dann vom 16.09. bis 21.10. 3 dj. (HJ, SW, F. Weiß) und zuletzt ein Ind. am 25.11. im Rhd. (M. Leuzinger).

**Regenbrachvogel:** Vom 03.07. (Rufe, PW) bis 07.09. insgesamt 14 Beobachtungen im Rhd. mit max. 8 Ind. am 29.07. (HR, W. Zanola) bzw. 9 Ind. am 01.08. (JU). Vom 23.07. bis 23.08. insgesamt 11 Beobachtungen

im Wollr. mit max. 3 Ind. am 02.08. (SW) und 23.08. (WMo). Daneben noch 3 Ind. am 15.10. über Lindau (MH) und extrem spät ein Ind. am 26.11. bei Egnach (R. Kunz).

**Großer Brachvogel:** Ende Juli war der Schlafplatz im Rhd. mit etwa 200 Ind. besetzt (PW). Ende Aug./Anfang Sept. wurden max. 740 Ind. gezählt (22.08., PW) und bis Ende Nov. dann unter 500 Ind. Im Okt. hielt sich ein größerer Trupp tagsüber im Erisk. und auf dem Flughafen Frhf. auf (30.10. 146 Ind. abends Richtung Rhd. abfliegend, A. Roth) und ST beobachtete 60 Ind. am 12.10. am Schlafplatz bei Frasnacht. Wie in den letzten Jahren im Erm. ab Anfang Juli Zuzug: am 09.07. 11 Ind. (DH), am 24.07. 38 Ind. (HJ), am 29.07. 82 Ind. (SW); im Aug. max. 96 Ind. (WMo), im Sept. max. 113 Ind. (SW), im Okt. max. 150 Ind. (SW) und am 05.12. 145 Ind. (HJ).

**Dunkler Wasserläufer:** Die Durchzugszahlen blieben trotz günstiger Bedingungen in den Schlickgebieten überall niedrig. Erste Rückzügler erschienen im Wollr. und im Rhd. am 03.07. (DH, PW), die letzte Beobachtung gelang am 25.11. im Erm. (SW). Nur 2 größere Trupps: 03.08. Stockam. 8 Ind. (HWe) und 27.08. Wollr. 17 Ind. (SW).

**Teichwasserläufer:** Am 25.07. und 14.08 im Rhd. je ein Ind. (PW, G. Sieber).

**Grünschenkel:** Wie beim Dunklen Wasserläufer frühes Erscheinen: 01.07. 2 Ind. rufend über dem Wollr. (HJ) und 03.07. Rhd. ein Ind. (PW). Die größten Trupps im Rhd. mit 35 Ind. am 01.08. (H. Masur, BSa) und 24 Ind. am 13.08. (N. Baiker). Im Erm. max. 27 Ind. am 05.08. (CG). Letzte Beobachtung am 18.11. im Erm. (= 3 Ind., F. Sigg).

**Waldwasserläufer:** Trupps mit je 8 Ind. im Rhd. am 25.07. (BK, R. Furrer, R. Appenzeller), an der Radam. am 03.08. und 04.08. (SS), im Rhd. am 23.08. (GJ, SS) und 10 Ind. am 22.08. wieder im Rhd. (PW).

**Bruchwasserläufer:** Recht gute Durchzugszahlen infolge des niedrigen Wasserstandes. Im Rhd. am 04.08. 75 Ind. (JU), am 25.07., 29.07. und am 01.08. jeweils mindestens 40 Ind. (PW, JU, BK, R. Furrer, R. Appenzeller). Im Erisk. am 04.08. auch 40 Ind. (GK, UM). Im Erm. im Zeitraum 25.07. – 24.08. an

mehreren Tagen 40-50 Ind. (SW, CG, HJ), Höchstzahlen hier 56 Ind. am 07.08. (DH) und 64 Ind. am 24.08. (SW).

**Terekwasserläufer\***: Im Rhd. vom 29.07. bis 01.08. ein Ind. (L. Reinhardt, HR, W. Zanola und viele andere). Protokolle liegen vor.

**Flussuferläufer**: Im Rhd. keine großen Schlafplatzgesellschaften. Am 25.07., 31.07., 09.08. und am 04.09. jeweils ca. 20 Ind. (P. Brändli, T. Stahel, BK, R. Furrer, R. Appenzeller). Im Erisk. am 13.08. immerhin 33 Ind. (JG).

**Steinwälder**: Als größte Rastgesellschaft im Rhd. am 15.08. 3 ad. und 10 dj. (PW).

**Wassertreter spec.\***: Ein Ind. wurde am 25.07. in der Fb. beobachtet. Protokoll fehlt.

**Thorshühnchen\***: Am 08.09. in der Seemitte vor Romanshorn ein dj. Ind. (SW). Protokoll liegt vor.

**Spatelraubmöwe\***: Ein dj. Ind. am 18.09. auf dem See vor Romanshorn (SW). Protokoll liegt vor.

**Schmarotzerraubmöwe\***: Am 08.09. in der Seemitte vor Romanshorn 3 ad. Ind. (SW). Protokoll liegt vor.

**Falkenraubmöwe\***: Am 21.10. vor der Schussenmündung ein dj. Ind. Protokoll fehlt.

**Zwergmöwe**: Im Rhd. kam es zu Übersommerungen. Am 17.07. 5 ad. und 16 vj. Ind. (PW), am 25.07. noch 15 Ind. (BK, R. Furrer, R. Appenzeller, PW) im Rhd.; im Erm. am 30.09. max. 68 durchziehende Ind. (SW).

**Dreizehenmöwe**: Am 18.11. vor Kesswil ein dj. Ind (SW).

**Lachseeschwalbe\***: Am 29.08. bei Reichenau-West ein Ind., wohl dj.; Protokoll liegt vor (SW); von einer weiteren Beobachtung (am 19.08. ein Ind., Erisk.) fehlt das Protokoll.

**Raubseeschwalbe**: Zahlreiche Meldungen aus dem Rhd.: am 31.08. max. 9 Ind., darunter 3 bettelnde dj. (WL, SS).

**Flusseeschwalbe**: Abseits der Brutkolonie im Rhd. wurden große Ansammlungen nur aus dem Erisk. bekannt: am 30.07. 307 Ind. (GK), 03.08. 515 Ind. (MH), am 07.08. 265 Ind., am 17.08. 150 Ind. und am 23.08. 130 Ind. (LR). Am 04.11. bei Frhf. noch ein dj. Ind. (MH).

**Weißbart-Seeschwalbe**: Zu den spärlichen Herbstdaten kommt ein weiteres hinzu: ein Ind. im Erm. am 04.08. (CG).

**Trauerseeschwalbe**: Eher unauffälliger Wegzug ab Ende Juli bis Ende Sept. Größere Trupps nur am 29.08. an der Radam. mit 140 Ind. (R. Gergs, SW) und gleichentags 180 Ind. in der Fb. (SS). Hier noch nach Regen täglich bis zum 01.09. bis zu 150 Ind. (WL, UM, BSa, SS) und am 04./05.09. noch 50-60 Ind. (R. Furrer, U. Kögi, H. Klopfenstein, PW). An der Radam. am 30.08. 70 Ind. (H. Bromberger) und vom 01.09. bis 04.09. 33 dj. (SS). In Seemitte vor Romanshorn am 08.09. 15 Ind. (SW).

**Weißflügel-Seeschwalbe\***: Im Rhd. ein ad. am 04.09. (R. Furrer) und ein ad. sowie ein dj. am 05.09. (PW).

**Ringeltaube**: Aktiver Zug vom 03.10. bis 26.10; trotz der fehlenden Planbeobachtungen gute Zahlen im Erisk.: 7400 Ind. am 08.10. (JG), 6800 am 09.10. (GK), am 10.10. innerhalb von 2 Std. 6500 Ind. (ST) und am 21.10. ca. 6000 Ind. (R. Morgen). Im Hegau jeweils mind. 5000 Ind. am 08.10. und 09.10. (SS). Am 10.10. in gleicher Größenordnung über dem Nebel mit Obergrenze bei 650 m NN ziehend (SS). Etwa 4000 Ind. zogen am 14.10. über Kstz. hinweg (MSch).

**Sumpfohreule**: Einzelne am 31.07. bei Langenargen (LR), am 28.09. im Wollr. - von einer Rohrweihe aus einer Streuwiese aufgescheucht - (HJ) und am 28.11. beim Mähen im Erisk. aufgescheucht (GK).

**Mauersegler**: Im Aug. bei regenreicher Witterung Zugstau: am 04.08. im Erisk. ca. 1000 Ind. (UM), am 9.08. im Erm. 1000 Ind. (SW), am 13.08. im Erm. 2000-3000 (SW) und am selben Tag im Erisk. insges. 700 Ind. (JG) sowie bei Langenargen 300 Ind. (LR). Im Rhd. am 29./30.08. ca. 1000 Ind. (SS).

**Heidelerche**: 11 Meldungen ziehender Vögel vom 03.10. (125 Ind. im Erisk., MH, GK, MSr) bis 17.11. (3 Ind. Frhf.-Seemoos, MH). Am 04.10. im Erisk. 71 Ind von 8.00 bis 9.15 Uhr (F. Weiß) und am 08.10. dort 250 Ind. (JG). Ebenfalls am 08.10. im Weitenried 25 Ind. und am 12.10. 50 Ind. nach NW an der Argenmündung (SW). An der Bregam. 30 Ind. am 13.10. (ST) und 23-24 Ind. im Rhd. am 15.10. (S. Zimmerli). Bei Meckenbeuren/FN am 22.10. 15 nach SW (MH).

**Uferschwalbe:** Im Rhd. größere Ansammlungen nur am 29.07. mit ca. 600 Ind. und beim Rsp. 500 Ind. am 07.08. (PW). Im Erisk. 200 Ind. vom 04.08. (GK, UM) bis 06.08. (LR). Im Erm. am 13.08. mit ca. 7000 Ind. (SW); am 17.08. im Erm. noch 100 Ind. (HJ). Die übrigen 10 Meldungen betreffen 50 und weniger Vögel.

**Felsenschwalbe:** Außergewöhnlich und weit abseits der Brutvorkommen 2 Ind. am 11.10. am ehemaligen Steinbruch Hohenstoffeln im Hegau (AT).

**Spornpieper\*:** Am 24.10. einer im Erisk. vorbeiziehend; Protokoll fehlt.

**Baumpieper:** Nur 15 Meldungen von Aug. bis Okt. Maximal 157 Ind. am 31.08. und 40 Ind. am 06.09. bei Langenargen (LR), im Erisk. 5 Ind. am 03.10. (MH, GK, MSr) und am 10.10. zwei ziehend (GK). Der letzte am 15.10. bei Allensbach (SW). Alle anderen Meldungen betreffen 3 und weniger Ind.

**Bergpieper:** Der Schlafplatz im Rad. Aachried war wieder gut besetzt mit max. 270 Ind. am 30.10. (SS).

**Blauehlchen:** Durchzug zwischen 15.08. (im Sd. ein ♀, UM) und 28.09. (Radam. ein Ind., SS) mit insg. 9 Meldungen einzelner Ind., nur am 29.08. 3 Ind. an der Radam. (SW, R. Gergs) und im Rhd. 3 Ind. am 17.09. (ST).

**Braunkehlchen:** Neben den üblichen Durchzugsdaten kam es zu auffälligen Ansammlungen nach Regen- und Kälteperioden um Mitte/Ende Aug. und Mitte Sept.: bei Langenargen rasteten 18 Ind. am 25.08. und 19 Ind. am 05.09. (LR), im Rhd. 30 Ind. am 31.08. (WL, UM), 20 Ind. am 07.09. (BSa, W. Backhaus) und 26 Ind. am 19.09. (WL), gleichentags auch 15 Ind. im Wollr. (SW).

**Fitis:** Mit der Regenperiode Ende Aug. kam es zu einem gewaltigen Zugstau im Rhd.: 28.08. 300 Ind., 30./31.08. 200 Ind. (SS)!

**Grauschnäpper:** Auch diese Art reagierte auf die Schlechtwetter-Verhältnisse im Aug. mit Zugstau: 15 Ind. in Solitäreiche einer Agrarlandschaft bei Markdorf am 12.08. (JG), 20 Ind. am Reichenaudamm am 13.08. (SW) und 38 Ind. bei Langenargen am 31.08. (LR).

**Zwergschnäpper\*:** Ein ♀ am 09.09. in Meckenbeuren (MH); Protokoll liegt vor.

**Halsbandschnäpper\*:** Ein dj. Ind. auf dem Reichenaudamm am 13.08. (SW), Protokoll liegt vor.

**Trauerschnäpper:** Auffällige Zugstaus: 40 Ind. am 13.08. im Erisk. (JG), mind. 17 Ind. am 25.08. bei Langenargen (LR) und sogar 200 Ind. vom 28.08. bis 31.08. im Rhd. (SS).

**Bartmeise:** Vom Wollr./Erm. wurden u.a. folgende Zahlen gemeldet: 13.09. 20 Ind. (SW), 21.09. 28 (GJ), 23.09. 30 (SW), 28.09. 27 (GJ), 01.10. 10 (HJ) und 11.10. 7 Ind. (ST). An der Radam. 4 Ind. am 15.08. (G. Oesterheld) und 2 Ind. am 11.10. (ST). Im Rhd. nur „einzelne“ am 15.10. (S. Zimmerli) und 3 Ind. am 18.10. (G. Battaglia, W. Dyttrich).

**Neuntöter:** Zugstau im Rhd. am 18.08. 10 Ind. (UM, M. Henking) und am 31.08. mind. 17 Ind. (WL).

**Tannenhäher:** Auffällige Zugbewegungen, die im Allgäu und vom Bregenzer Wald bekannt wurden, konnten auch am Bodensee registriert werden und trafen mit den Schlechtwetterperioden zusammen: 26.08. 7 ziehend nach SE und 31.08. 4 ziehend nach NW jeweils uferlängs bei Langenargen (LR). Außerdem ein Ind. rastend bei Ravensburg-Wernreute (UM, A. Ebert).

**Ortolan:** Bereits am 17.08. ein ziehendes Ind. bei Unterschach/RV und am 19.08. ein ♀-farb. rastend bei Meckenbeuren (MH). Im Raum Langenargen am 23.08. insges. 5 Ind. und am 25.08. 2 Ind. (LR). Schließlich ein Ind. am 11.09. bei Meckenbeuren (MH).

Der nächste Rundbrief enthält den Bericht über den **Winter 2006/2007**. Schicken Sie uns Ihre Meldungen **bitte nur im OAB-Format per E-Mail** oder auf **Meldekärtchen mit den Koordinaten des Beobachtungsorts** bis zum **15. März 2007** an Harald Jacoby, Beyerlestr. 22, D-78464 Konstanz; Tel. +49 (0) 75 31/6 56 33, Fax +49 (0) 75 31/81 85 38; E-Mail: [info@bodensee-ornis.de](mailto:info@bodensee-ornis.de)